

Hebel-Schüler bei Physik-Olympiade weit vorne

Daniel Schiller in Deutschland auf Platz 18

(bs/red). Daniel Schiller hat es wieder geschafft: Der 17-jährige Oberstufenschüler des Hebel-Gymnasiums hat auch die zweite Runde der Physik-Olympiade glänzend überstanden. Seine eingereichten Lösungen wurden von einer Jury begutachtet. Mit seiner Punktzahl steht er in Deutschland auf Rang 18.

Dank dieser Leistung wurde er zur dritten Runde, die in Form

eines einwöchigen Auswahlseminars durchgeführt wird, zusammen mit 50 weiteren engagierten Physik-Nachwuchstalenten vom 27. Januar bis zum 2. Februar 2018 an das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) nach Göttingen eingeladen. In dieser Woche werden die Schüler theoretische und experimentelle Klausuren absolvieren, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm erleben und Gelegenheit für einen regen Aus-

tausch untereinander bekommen. Die etwa 15 besten Teilnehmenden dieser Auswahlrunde qualifizieren sich für die Ende Mai erstmalig am Alfred-Wegener-Institut (AWI) in Bremerhaven stattfindende vierte und letzte Runde des Auswahlwettbewerbs. Die fünf erfolgreichsten Jugendlichen stellen dann das Nationalteam und können im Juli ihre Koffer für die Reise zum internationalen Wettbewerb nach Lissabon, Portugal packen.



Hebel-Schüler Daniel Schiller steht bei der Physik-Olympiade in Deutschland auf Platz 18. Foto: pr

Die jungen Meister der Tasten

Schülerkonzert des Klavierstudios Worm-Sawosskaja im Palais Hirsch

(kob). Ihre wichtigste Eigenschaft lautet: Sie haben keine Angst vor den weißen oder den schwarzen Klaviertasten und wagen daher die ersten kräftigen und imponierenden Sequenzen auf dem großen Instrument. Bei mindestens zwei Unterrichtsstunden pro Woche öffnet sich irgendwann der Weg zur Kleinmeisterschaft und zu ersten Preisen. Sie sind zwar noch sehr jung an Jahren und müssen den Klavierstuhl noch erklimmen, aber ihr Publikum fesseln sie bereits ausnahmslos: Die Rede ist von den jungen Nachwuchsschülerinnen und -schülern des Schwetzinger Klavierstudios von Tatjana Worm-Sawosskaja, die am Freitag im Palais Hirsch eine Kostprobe ihres - bereits eindrucksvollen - Könnens gaben.

Beginnen wir mit den Debütanten Silas Eichhorn da Silva und Stanislas Spesivtsev (7 und 6 Jahre) und ihren kurzen Vorspielstücken. Selbst der Laie ahnt hier schon künftige Entwicklungsschritte, während die beiden im Duo noch ein tsche-



Der pianistische Nachwuchs Schwetzingers präsentierte im Palais Hirsch am Flügel sein Können. Foto: kob

chisches Volkslied hinblättern. Elis Timur ist bereits ein gutes Jahr älter und wartet mit gleich drei Stücken auf, u. a. mit dem Andante aus der Haydn-Sinfonie Nr. 94. Noch ein Lebensjahr zugelegt, und Fernanda de Freitas Kopsch aus der Klasse Linzer und Adriana Stegbauer aus der Klasse Gläsel liefern bereits Erstaunliches im Duo: ein Rondo von Johann Christian Bach

und „En bateau“ von Debussy. Der große Dimitri Schostakowitsch hat auch an den Nachwuchs gedacht. Johannes Zeitz stellte dessen Leierkasten-Stück vor. Sophie Komarowsky (10 Jahre) aus der Klasse der „Chefin“ Tatjana Worm-Sawosskaja gab sich modern mit „Schritte in der Nacht“ von Anne Terzibaschitsch. Christos Herbold und Philipp Kremer (auch Klasse

Worm-Sawosskaja) wagten sich dann u. a. an Franz Schuberts „Militärmarsch“ und zwei weitere Stücke. Jamey Fritzmann aus der Klasse Viktoria Linzer spielte ein Stück von A. Chatschaturjan, das entfernt an den „Bolero“ von Ravel erinnerte.

Langsam gelangte man zum Spitzenbereich des Abends. Der bereits mehrfach preisgekrönte Florian Steinberg (13 Jahre) aus der Klasse Sergej Korolev spielte Bachs Präludium und Fuge e-Moll, BWV 855 und als epochebezogenen Kontrast das Prelude op. 23 Nr. 10 von Rachmaninov. Es schloss sich sodann etwas an wie ein „Chopin for Ladies“: Sofia Reinig (15 Jahre) gestaltete Chopins Nocturne in b-Moll op. 9 Nr. 1 und setzte damit Chopin-Freunde in Erstaunen über so viel darin enthaltene sanfte Melancholie dieses Komponisten. Nun bedurfte es eines Kontrasts hierzu: Daniel Stang aus der Klasse Worm-Sawosskaja und Daniel Dovzhanskiy (beide 9) aus der Klasse Maria Christiansen spielten zunächst zwei Sätze aus Mozarts Sonate KV 381 D-Dur und den Cakewalk „Le petit nègre von Debussy“, der seine Existenz wohl auch der Entdeckung des amerikanischen Jazz bei uns auf dem europäischen Festland verdankt.

Diese Einblicke in den Übungsalltag der jungen Meisterinnen und Meister der Tasten waren den Zuhörern natürlich reichen Applaus wert, den das Publikum jeweils spendete.

Info-Abend an der Schimper-Schule

Konzept der Gemeinschaftsschule wird vorgestellt

(red). Um das Konzept der Schwetzinger Gemeinschaftsschule detailliert vorstellen und erläutern sowie Fragen beantworten zu können, lädt die Karl-Friedrich-Schim-

per-Schule am Do., 25.01., um 19 Uhr zum Info-Abend im Schulgebäude, Spoletostraße 4 ein. Das Team will einen Einblick geben wie vielfältig Lernen an der

Gemeinschaftsschule gestaltet und umgesetzt wird, welche Chancen dies für Kinder bietet und welche Schwerpunkte dabei im Zentrum der Arbeit stehen.